

Leseschlau

Lesenlernen mit Sprechbewegungsbildern

Lehrmittel

Im Jahr 1996 erschien im Lehrmittelverlag Solothurn ein neues Erstleselehrmittel mit dem Titel «Lose, luege, läse», das 2010 in «Leseschlau» umbenannt wurde. Der Lehrgang wurde von Ursula Rickli entwickelt, die diese Methode selbst über 20 Jahre lang bei ihren Erstklasskindern anwendete.

Der Ansatz, die Lautschulung an den Anfang des Lehrgangs zu stellen, war neu und stellte einen Meilenstein in der Erstlese-Entwicklung dar. Schon bald wurde der Lese- und Schreiblehrgang in der ganzen Deutschschweiz bekannt und 1998 gewann Ursula Rickli den Worddidac Award. Bald zeigten auch Deutschland, Österreich und das Südtirol Interesse an diesem Lehrmittel.

Besonderheit

Am Anfang des Lehrgangs stehen die Sprechbewegungsbilder, welche die Mundstellungen der verschiedenen Sprechlaute darstellen. Die intensive Auseinandersetzung mit den Sprechbewegungsbildern, das genaue Hinhören und Unterscheiden der einzelnen Laute sowie das Zusammenschleifen der Laute zu Wörtern sind wichtige Vorläuferfertigkeiten für den Schriftspracherwerb (phonologische Bewusstheit). Dieser neue Ansatz bewährte sich und der Lehrgang erfreute sich grosser Beliebtheit, zumal die Kinder bereits nach drei Monaten einfache Geschichten lesen können.

Weiterentwicklung

2010 wurde das Lese- und Schreiblehrmittel total überarbeitet und erweitert. Das allseits anerkannte Konzept jedoch wurde beibehalten. Das Erfolgsgeheimnis der langen Lebensdauer von «Leseschlau» liegt darin, dass Ursula Rickli das Lehrmittel immer wieder mit zusätzlichen Teilen ergänzt (letztmals 2022) und neusten Entwicklungen anpasst wie zum Beispiel fremdsprachige Kinder, Integration, Heterogenität, Lehrplan 21 oder Lernen mit Apps.

Lehrmittelkooperation

Das Leselehrmittel gibt es inzwischen auch in anderen Sprachen. Ursula Rickli entwickelte «Leseschlau» in den fünf Idiomen des Rätoromanischen, in Italienisch, Fulfulde (Kamerun) und Cinyanja (Sambia).

Das Lehrmittel «Leseschlau» wird im Lehrmittelverlag Solothurn verlegt.



«Leger. E co!» / «Liger. A co!» / «Liger. E scu!» / «Ler. E cu!» / «Leggere. Eccome!»

Lesenlernen mit Leseschlau – in allen acht Bündner Schulsprachen

Mehrsprachige Herausforderung

Die Alphabetisierung wird im romanischen Sprachgebiet durch idiomatische Besonderheiten und die mehrsprachige Realität erschwert. Die Lehrpersonen in den Regionen wünschten sich von einer neuen Fibel deshalb mehr Übungen und Lesetexte. Insbesondere fehlte es in den alten Fibeln an geeignetem Material zur Erforschung der Laut- und Buchstabenwelt, an Übungen für die idiomenspezifische Aussprache sowie an Materialien mit aktuellem Wortschatz.

Entwicklung

Im Jahr 2014 hat der Kanton Graubünden deshalb die Ablösung der bisherigen Lesefibeln für das Engadin und die Sutselva beschlossen und sich für die Methode von «Leseschlau», welches im Solothurner Lehrmittelverlag erscheint, entschieden. Das Projektteam der Pädagogischen Hochschule Graubünden bestehend aus Esther Krättli, Ursula Rickli und Mirta Nicolay hat in den Jahren 2014 bis 2016 das Lese- und Schreiblehrmittel in den drei Idiomen Vallader, Puter und Sutsilvan entwickelt. Dafür musste für jedes Idiom der spezifische Wortschatz berücksichtigt und die Materialien der verschiedenen Phasen dafür separat erarbeitet werden. Später folgten die Ausgaben in Sursilvan und Surmiran (2021/2022) sowie die Ausgabe in Italienisch (2022/2023). Eine etwas reduzierte Ausgabe in Rumantsch Grischun wird 2023/2024 die Reihe für alle acht Bündner Schulsprachen komplettieren.

Die romanischen Versionen und die italienische Version des Lehrmittels «Leseschlau» werden bei Lehrmittel Graubünden verlegt.

Lehrwerkteile

Die Ausgaben in Romanisch und Italienisch sind im Verlag Lehrmittel Graubünden erschienen und umfassen jeweils folgende Teile:

- Anlauttabelle
- Lauttafeln und Lesekarten
- Kopiervorlagen (Phasen 1–3)
- Lesetexte
- Werkstätten und Arbeitspläne
- Schreibheft
- Handbuch für die Lehrperson
- Anlautbilder

Einführung

Das Projektteam hat die Unterrichtsmaterialien mit der neuen Methode in jedem Sprachgebiet mit mehreren Kursnachmittagen sorgfältig eingeführt und die vom neuen Lehrmittel durchwegs begeisterten Lehrpersonen eng begleitet.

Lehrmittelkoordination

Die für den Erstlese-Unterricht in den acht Bündner Schulsprachen entwickelten Lehrmittel verdeutlichen, wie durch die Lehrmittelkoordination der deutsch- und mehrsprachigen Kantone Synergien in der Lehrmittelentwicklung sinnvoll genutzt werden können.

